

CDU Fraktion im Gemeinderat

Rede zum Haushalt 2016

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2015 neigt sich dem Ende zu und uns liegt der Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans für 2016 vor. Dieser Tagesordnungspunkt ist für unsere Kommunalpolitik jedes Jahr ein wichtiges Ereignis, um einerseits Bilanz des Jahres 2015 zu ziehen und andererseits die Weichen für die kommenden Jahre zu stellen.

Schauen wir uns die wesentlichen Punkte des Haushalts an so stellen wir fest:

„Es ist alles im Lot“!

Der Haushalt ist ausgeglichen und umfasst ein Volumen von 34 Millionen Euro! Die geplanten Investitionen sind mit 13 Millionen Euro beziffert und es ist beabsichtigt hierfür Kredite in Höhe von 6,5 Millionen Euro aufzunehmen.

An dieser Stelle kommt wie immer unser Dank an die Verwaltung. In diesem Jahr möchte ich mich vorab bei unserem Kämmerer Frank Dudek mit Team für die geleistete Arbeit bedanken. Für die im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen geleistete umfangreiche Arbeit und die insgesamt gute Vorbereitung: Vielen Dank!

Aber nicht nur das Team Dudek hat ganze Arbeit geleistet, sondern die Verwaltung insgesamt ist durch die Flüchtlingssituation vor große Herausforderungen gestellt worden. An vorderster Stelle steht hier Fritz Sundermann. Ich bin froh, dass diese Stelle mit einem langjährig erfahrenen Menschen besetzt ist der sich so leicht nicht aus der Ruhe bringen lässt. Mit seiner ruhigen und sachlichen Art managt er alle Situationen. Herr Unnewehr und Herr Ammermann stehen stets mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen wo sie nur können.

Unserem Pressesprecher Ralf Kobbe standen oft die Schweißperlen auf der Stirn. Bei ihm laufen die Telefondrähte heiß und wir haben alle mitbekommen, wie turbulent es in der letzten Zeit bei ihm zuging.

Der Bürgermeister hat die Flüchtlingskrise sofort zur „Chefsache“ erklärt und entsprechend gehandelt.

Seite 2

Last but not least laufen alle Fäden bei unserem 1. Gemeinderat Günther Henkel zusammen und die entsprechenden Entscheidungen werden getroffen.

All die Herausforderungen wurden bislang von unserer Verwaltung vorbildlich gemeistert und ich wünsche allen viel Kraft für die bevorstehende Zeit.

Wir brauchen uns an dieser Stelle nicht über die Bundes- und Landespolitik zu unterhalten. Wir als Gemeinde Rastede sind das letzte Glied einer langen Kette und wir müssen sehen, wie wir hier vor Ort die Situation meistern. Die neuen angekündigten Zahlen der aufzunehmenden Menschen sind erschreckend hoch und wir werden uns im kommenden Jahr intensiv damit auseinander setzen müssen. Es ist wichtig, dass wir akzeptable Bedingungen für die Flüchtlinge, aber auch für die Rasteder Bevölkerung schaffen. Wir haben keine Wahl; letztendlich müssen wir es schaffen – und wir schaffen es auch!

Aber zurück zum Haushalt 2016:

Die Beratungen in den Fachausschüssen sind abgeschlossen und der Haushalt stellt sich solide und unspektakulär dar. Das ist das Ergebnis unserer gemeinsamen guten Arbeit von Verwaltung und Politik der vergangenen letzten Jahre. Wir haben uns alle an die Haushaltsdisziplin gehalten und sind in keinerlei Wunschdenken verfallen. Also soweit alles im Lot für das kommende Jahr 2016.

Wir haben damit eine gute Basis für die Arbeit des dann zu wählenden neuen Rates geschaffen. Die Pflöcke wurden von uns eingeschlagen und die Richtung vorgegeben. Es bleibt aber noch genügend Luft zum Atmen und der neue Rat wird ganz gezielt in die Zukunft schauen müssen.

Die Details des Haushalts sind ausgiebig und ausreichend in den Fachausschüssen diskutiert und zum größten Teil unstrittig abgestimmt worden. Ich möchte nur auf den Ausschuss eingehen der etwas Diskussionsbedarf erforderte: den Schulausschuss.

Sehr viel Geld fließt in den kommenden Jahren in unsere Schulen.

Politisch ist das von uns so gewollt. Durch unsere konsequente Baulandpolitik, leider haben da nicht alle Fraktionen mitgestimmt, haben wir vielen Familien mit Kindern in Rastede ein Zuhause geschaffen. Diese Politik holt uns nun ein und zwar im positiven Sinne. Die Zahl der Kinder nimmt stetig zu und erfordert entsprechendes Handeln:

Die Grundschule Feldbreite wird zur Zeit erweitert; wir haben vor kurzem das Richtfest gefeiert. Alles vom Besten und vom Feinsten. Die Neugestaltung des Schulhofes wurde nun im Schulausschuss vorgestellt. Da die Kapazitäten der Schulsportanlage Feldbreite nicht ausreichen um die Kinder der Grundschule mit aufzunehmen, werden ein Multifunktionsspielfeld und eine 50-Meter-Bahn mit Sprunggrube hinter der Sporthalle angelegt. Die Kosten belaufen sich auf rund € 320.000,00 und das Konzept fand im Schulausschuss volle Zustimmung.

Die Grundschule Kleibrok soll ebenfalls erweitert und dreizügig ausgebaut werden. Aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen, geplanter Wohnbebauung im Göhlen und der ungebrochenen hohen Nachfrage nach Ganztagsbeschulung ist diese Erweiterung notwendig. Die Schülerzahlen werden sich voraussichtlich von 240 Kindern auf 360 Kinder erhöhen. Der erste Entwurf des Konzepts hat im Schulausschuss überzeugt und Kosten für die Jahre 2016 und 2017 sind mit rund 3 Millionen Euro eingeplant. In diesem Zuge wird auch die Sporthalle energetisch saniert. Die Sanierung war schon lange geplant, es wird auch Zeit und die Kosten sind mit Euro 570.000,00 veranschlagt. Die Außensportanlagen können, genau wie bei der Grundschule Feldbreite, großzügig mit einem Kleinspielfeld und einer 50-Meter-Laufbahn mit Sprunggrube auf dem Schulgelände angelegt werden.

In Kleibrok gelten also die gleichen Bedingungen wie an der Grundschule Feldbreite. Der Sportplatz steht als Fläche nicht zur Verfügung, also werden die Außensportflächen auf dem Schulhof integriert.

Es ist allen Kommunalpolitikern bewusst, dass wir einen Grundsatzbeschluss zur Aufgabe des Sportplatzes Kleibrok haben um die neue Sportanlage am Köttersweg zu refinanzieren! Das ist unsererseits ein politischer Beschluss der Bestand hat und dazu stehen wir.

Selbstverständlich können wir über die Außengestaltung des Außengeländes noch gesondert beraten und das werden wir dann zu gegebener Zeit auch gerne tun. Immer unter Berücksichtigung unseres oben genannten Beschlusses. Allerdings steht die Fläche des Sportplatzes auch momentan sowieso nicht zur Verfügung. Dort wurden die Container für Flüchtlinge aufgestellt, sie werden dort Ende des Jahres einziehen. Die Container wurden für 2 Jahre angemietet.

Im Schulausschuss wurde weiterhin über den CDU Antrag der technischen Ausstattung der Schulen beraten und auch diesbezüglich ein Beschluss gefasst. Unsere Ausrichtung in den kommenden Jahren liegt deutlich in der verbesserten Ausstattung der Schulen. Das haben wir bereits im letzten Jahr im Zuge der Steuererhöhung deutlich zum Ausdruck gebracht. Im Nachtragshaushalt wurden € 100.000,00 für die Schulen angesetzt. Unser Ziel ist es, langfristig gesehen die Schulen mit modernster digitaler Technik auszustatten und hierfür auch die geeigneten Mittel zur Verfügung zu stellen.

Der Schulausschuss hat in öffentlicher Sitzung beraten und beschlossen. Es ist dann allerdings nicht richtig, wenn die Verwaltung in der Sitzung des Verwaltungsausschusses mit weiteren Argumenten diesen Beschluss neu zur Diskussion stellt. Die Argumentation der Verwaltung war zweifellos absolut richtig und nachvollziehbar, sie hätte allerdings in der Sitzung des Schulausschusses zum Ausdruck gebracht werden müssen. Dass die CDU keine Blankoschecks ausstellt dürfte allen bekannt sein. Selbstverständlich stehen alle Anträge im Kontext zur Haushaltslage. Dies war bei unserem Antrag bezüglich des Deckenprogramms nichts Anderes! Gibt es die Haushaltslage nicht her werden die Gelder neu zur Diskussion gestellt. Das ist langjährige politische Praxis!

Die Argumentation der Verwaltung kam leider zu spät; sie muss in öffentlicher Sitzung geführt werden, dafür sind diese Sitzungen da und die Mitglieder des Schulausschusses hätten auch entsprechend beschlossen.

Das Vorgehen hat bei uns in der Fraktion für großen Unmut gesorgt. Das ist für mich nachvollziehbar und ich stehe da auch voll und ganz hinter meiner Fraktion.

Wir dürfen eins nicht vergessen:

Kommunalpolitik ist Ehrenamt!

Uns bringen in der politischen Diskussion Querdenker und Menschen weiter die kritisch hinterfragen. Wir müssen aufpassen, dass durch so ein Vorgehen nicht nur linientreue Parteisoldaten im Gemeinderat übrig bleiben!

Getreu dem Motto:

nicht meckern sondern machen

haben wir das in unserer Fraktion diskutiert. Letztendlich zählt das was unterm Strich steht, und das ist in Ordnung: € 100.000,00 sind im Haushalt für 2016 gesetzt. Für die kommenden Jahre werden neue Anträge gestellt. Das Ergebnis ist richtig, der Weg dorthin war falsch.

Auch an der KGS nehmen die Schülerzahlen zu und ein Anbau mit 4 weiteren Klassenräumen ist in Planung. Die energetische Sanierung wird an der KGS weiter fortgesetzt. Die CDU Fraktion hat einen Antrag bezüglich der Aula eingereicht. Die Rasteder Rundschau schrieb so schön: Neue Aula ist in die Jahre gekommen. Wir werden uns darüber unterhalten, wie und in welchem Rahmen sie modernisiert werden soll. In erster Linie handelt es sich naturgemäß um eine Schulaula. Für externe Veranstaltungen ist sie in unseren Augen nicht mehr zeitgemäß und unter Einbeziehung des Kultur- und Sportausschusses werden wir ausdiskutieren, welche Schwerpunkte gesetzt werden und in welche Richtung die Aula weiterentwickelt werden soll. Der Gemeinde Rastede würde es allerdings gut zu Gesicht stehen, wenn hier ein technisch und optisch gut ausgestatteter Veranstaltungsort zur Verfügung stünde. Ich denke hierbei nicht nur an kulturelle Veranstaltungen, sondern auch an Veranstaltungen der Gemeinde wie zum Beispiel unsere Ausschusssitzungen und die Ratssitzung.

Die restlichen Haushaltsberatungen sind bekannt, vollkommen unstrittig und ich möchte nicht näher darauf eingehen.

Das Investitionsprogramm ist ebenfalls in den Fachausschüssen ausführlich dargestellt und beraten worden, es wird von uns so mitgetragen. 13 Millionen Euro sind verplant und das ist für eine Kommune wie die Gemeinde Rastede sehr viel Geld. Die Kreditaufnahme wurde mit 6,5 Millionen Euro angesetzt. Zusätzlich haben wir Verpflichtungsermächtigungen für die kommenden Jahre in Höhe von 6,3 Millionen Euro. Bei den Kreditaufnahmen und den Verpflichtungsermächtigungen müssen wir auch bedenken, dass noch große Aufgaben bevorstehen. Ich denke da an die Neugestaltung des FC Geländes an der Mühlenstraße, den Marktplatz und die Verkehrssituation an der Raiffeisenstraße – sprich Troglösung. Das sind Ausgaben im mehrstelligen Millionenbereich, eine erkennbare Gegenfinanzierung ist nicht gegeben.

Der Stellenplan ist ebenfalls unspektakulär und zum größten Teil seit vielen Jahren unverändert. Die Verwaltung ist langjährig mit ihren Mitarbeitern besetzt und zum Teil werden durch Umstrukturierungen neue Aufgabengebiete mit abgearbeitet. Auch die Kindertagesstätten sind personell gut aufgestellt, es muss alles bezahlbar bleiben.

Da ist es nicht nötig seitens der Politik Anträge einzubringen ob und wieweit sich die Verwaltung aufzustellen hat. Das zeigt auch das jüngste Beispiel: die neue Besetzung des Außendienstes mit dem neuen Mitarbeiter Rabih Hassoun. Rabih Hassoun ist für uns und die Gemeinde Rastede ein Lottogewinn. Unsere Lottofee Fritz Sundermann hat da das richtige Los gezogen! Auch insoweit alles im Lot.

Die konjunkturelle Lage der Gemeinde Rastede ist ausgesprochen gut und unser Haushalt für 2016 stellt sich sehr solide dar. Allerdings kommen wir in naher Zukunft an unsere Grenzen und die Finanzierung muss sicherlich neu überdacht werden. Die strukturellen Probleme, die wir in den vergangenen Jahren immer wieder aufgeführt haben, sind nicht gelöst. Wir haben eine Rechnung mit vielen Unbekannten zumal wir nicht absehen können, wie sich die Flüchtlingssituation entwickelt. Das sind die Aufgaben für die Zukunft mit denen sich der neue Rat befassen muss. Wir haben hier, jetzt und heute eine gute Basis für 2016 geschaffen.

In dieser Legislaturperiode war das meine letzte Haushaltsrede als CDU-Fraktionsvorsitzende. Ich bin froh und dankbar dass ich jeweils über einen guten und ausgeglichenen Haushalt reden durfte.

Wir alles wissen, im neuen Jahr sind Kommunalwahlen und die Karten werden neu gemischt. Gestatten Sie mir bitte abschließend die Bemerkung, dass ich mir den neuen Rat der Gemeinde Rastede, etwas jünger, bunter und weiblicher wünsche.

Vielen Dank fürs Zuhören.

- Es gilt das gesprochene Wort -